

*Betreff:***Einführung eines neuen "Nachhaltigkeitspreises für Braunschweiger Schulen"***Organisationseinheit:*

Dezernat V

40 Fachbereich Schule

Datum:

05.05.2022

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Schulausschuss (Vorberatung)	13.05.2022	Ö
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)	17.05.2022	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	24.05.2022	Ö

Beschluss:

Die Aktualisierung des „Konzepts zur Energieeinsparung und Abfallvermeidung durch ein verändertes Nutzerverhalten in Schulen sowie Einführung einer Projektförderung für ökologische Schulprojekte“ wird beschlossen und in den in der Anlage beschriebenen „Nachhaltigkeitspreis für Braunschweiger Schulen“ überführt. Über den weiteren Fortgang des Projekts werden die Mitglieder des Schulausschusses regelmäßig informiert.

Angesichts der Tatsache, dass die Stadt Braunschweig derzeit zahlreiche junge Geflüchtete aus der Ukraine aufnimmt, wird der geplante Projektstart um ein Jahr auf das Jahr 2023 verschoben. Die in 2022 zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 230.000,00 € werden stattdessen für unterstützende Maßnahmen geflüchteter ukrainischer Kinder und Jugendlicher genutzt.

Sachverhalt:

Der Rat der Stadt Braunschweig beschloss am 27.05.2014 ein Konzept zur Energieeinsparung und Abfallvermeidung durch ein verändertes Nutzerverhalten in Schulen sowie die Einführung einer Projektförderung für ökologische Schulprojekte (Ds 16806/14). Bei dem Konzept handelt es sich um ein 3-Säulen-Konzept. Säule 1, auch Energie-Fuchs genannt, ermöglicht den Schulen kalkulierbare Einnahmen, wenn sie sich dauerhaft um Einsparungen im Energieverbrauch bemühen. Die Säule 2 stellt der Abfall-Fuchs dar, bei der es um die regelmäßige Reduzierung des Müllaufkommens geht. Der Projekt-Löwe ist die dritte Säule. Dabei können Schulen, die pädagogisch wertvolle Energie- oder Umweltprojekte umsetzen, an einem Wettbewerb teilnehmen und projektbezogene Zahlungen erhalten. Seit dem Haushalt 2014 stehen für die Umsetzung des Konzeptes jährlich 230.000,00 Euro zur Verfügung.

Nach einem anfänglich erfolgreichen Verlauf des Projekts wurde deutlich, dass die Umsetzung zunehmend schwieriger wurde. Beim Energie-Fuchs und beim Abfall-Fuchs waren kaum noch Einsparungspotenziale möglich, da sich die Regeln der Energie- und Abfallvermeidung an den Schulen etabliert hatten. Es ließ sich zudem festzustellen, dass die Partizipation der Schulen sehr unterschiedlich ausfiel und oft die gleichen Schulen teilnahmen. Ein Grund hierfür war auch der hohe Verwaltungsaufwand der Projekte. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass in den letzten Jahren jeweils Haushaltsreste übrigblieben, die als Pauschalbeträge an die bis dahin beteiligten Schulen ausgezahlt wurden.

Vor diesem Hintergrund hatte die Verwaltung im Zuge der Haushaltsoptimierung 2021 vorgeschlagen, die Projektmittel einzusparen. Dem wurde politisch nicht zugestimmt. Vielmehr sollten die Mittel erhalten bleiben und den Schulen weiterhin zur Verfügung stehen. Der pädagogische Wert der Prämien wurde besonders hervorgehoben. Das Projekt soll deshalb neukonzipiert und modernisiert werden.

Mit dem neuen Konzept bekommen die Braunschweiger Schulen die Möglichkeit, nachhaltigkeitsfördernde Projekte durchzuführen und sich damit für den Nachhaltigkeitspreis zu bewerben. Dabei wird – den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen folgend – ein ganzheitlicher Nachhaltigkeitsbegriff zugrunde gelegt, der die drei Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales integriert und vor allem ihre Schnittstellen und Wechselwirkungen berücksichtigt. Die integrierte Betrachtung der drei Dimensionen begünstigt nicht nur das Gelingen von Nachhaltigkeitsprojekten, sie bietet darüber hinaus auch ein breites Themenspektrum für die jeweilige Schwerpunktsetzung des Nachhaltigkeitspreises in den nächsten Jahren.

Für den ersten Durchgang wurde das Thema „Zero Waste – mein Handeln macht einen Unterschied“ gewählt. Dieser stellt eine Anknüpfung an das bisherige Konzept dar und bietet den Schulen zahlreiche, sinnvolle und zeitgemäße Gestaltungsmöglichkeiten (z. B. Plogging in den Braunschweiger Parks im Sportunterricht, Upcycling im Kunstunterricht oder plastikfreies Einkaufen in Geschäften und auf Wochenmärkten Braunschweigs). Außerdem hat das Thema Müllvermeidung laut der aktuellen Trendstudie „Jugend in Deutschland“ eine hohe Akzeptanz bei jungen Menschen und eignet sich auch deshalb sehr gut als Auftaktthema.

Die Projekte an den Schulen sollen durchgehend laufen. Die Verleihung des Nachhaltigkeitspreises findet alle zwei Jahre statt.

Um die Attraktivität der Teilnahme an dem Wettbewerb für möglichst viele Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte zu gewährleisten, wird im Vorfeld der ersten Runde in Zusammenarbeit mit dem Braunschweiger Stadtmarketing eine zielgruppengerechte Designsprache (Logo, Farbwelt, ggf. Name) für den Nachhaltigkeitspreis entwickelt.

Der ursprünglich geplante Start soll aufgrund der aktuellen Situation um ein Jahr auf das Jahr 2023 verschoben werden. Die für das Jahr 2022 zur Verfügung stehenden Mittel sollen stattdessen für unterstützende Maßnahmen geflüchteter ukrainischer Kinder und Jugendlicher genutzt werden. Mit den Mitteln sollen in diesem Jahr insbesondere spezielle Vorbereitungsklassen finanziert werden, die gemeinsam mit der VHS organisiert werden.

In den Schulen gibt es in der aktuellen Situation weder ausreichend Zeit noch Energie, sich angemessen mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Die Mitglieder des Schulleitungssprecherkreises sind zu der Verschiebung des Projektstartes sowie der Umwidmung der Mittel für die Unterstützung ukrainischer Kinder und Jugendlicher befragt worden und haben den Vorschlag sehr begrüßt.

Dr. Arbogast

Anlage/n:

Konzept „Nachhaltigkeitspreis für Braunschweiger Schulen“

Konzept „Nachhaltigkeitspreis für Braunschweiger Schulen“

Mit dem „Nachhaltigkeitspreis für Braunschweiger Schulen“ erhalten Schulen Projektmittel für die Durchführung von Nachhaltigkeitsprojekten sowie die Möglichkeit, sich mit diesen Projekten für den Nachhaltigkeitspreis zu bewerben, der alle zwei Jahre vergeben wird.

1. Nachhaltigkeit an Schulen

Nachhaltigkeit ist sowohl auf globaler Ebene von zentraler Bedeutung als auch auf EU-, Bundes- und Landesebene, in den Schulen und in den Kommunen eines der wichtigsten Themen der Gegenwart und der Zukunft. Der „Nachhaltigkeitspreis für Braunschweiger Schulen“ orientiert sich an den „Sustainable Development Goals“, die im Rahmen der Agenda 2030 von den Vereinten Nationen beschlossen wurden. Diese zielen auf die Beendigung der Armut, den Schutz des Planeten sowie der Förderung des Wohlstands und verfolgen einen integrativen Ansatz, der eine Balance der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – anstrebt. In der Agenda 2030 wird die lokale Ebene als ein zentraler Akteur für die nachhaltige Entwicklung anerkannt.

Die Bedeutung der Nachhaltigkeit für die Schulen wird vor allem durch den bundesweiten Aktionsplan „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ deutlich. Mit dem Erlass „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an öffentlichen allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen sowie Schulen in freier Trägerschaft“ vom 01.03.2021 wurde die Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit an Niedersachsens Schulen manifestiert. Ziel des Erlasses ist es, dazu beizutragen, in Schulen ein explizites Verständnis für BNE systematisch in Unterricht und Schulkultur zu verankern und qualitativ weiterzuentwickeln. BNE wird hierbei als weltweites zukunftsorientiertes Bildungskonzept verstanden. Es soll Schüler:innen zum nachhaltigen Gestalten ihrer Lebenswelt befähigen sowie Partizipation, Solidarität und zukunftsorientiertes Denken und Handeln fördern.

Auf lokaler Ebene hat der Rat der Stadt Braunschweig einen Richtungsbeschluss zum Integrierten Klimaschutzkonzept 2.0 gefasst (Ds 21-16510). Es wird ein stadtweiter Klimaschutzpreis vergeben (Ds 18-08304 bzw. Ds 21-17363). Dem von der Politik formulierten Anspruch, dass ein speziell an Kinder und Jugendliche gerichteter Preis ausgelobt werden soll, wird mit dem Nachhaltigkeitspreis für Schulen Rechnung getragen. Für die zukünftige Durchführung der Preisverleihungen haben die beiden Fachbereiche Umwelt und Schule eine Zusammenarbeit vereinbart. Der nächste Klimaschutzpreis wird 2022 vergeben.

2. Ziele und Zielgruppen

Der Nachhaltigkeitspreis soll die Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen an den Braunschweiger Schulen fördern und Anreize für die Konzipierung und Durchführung kreativer und innovativer Vorhaben setzen. Die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen soll

dabei zentral sein und ihnen z. B. über Mitentscheidung oder Mitgestaltung die Möglichkeit für Selbstwirksamkeitserfahrungen bieten. Selbstwirksamkeitserfahrungen steigern die Resilienz der Kinder und Jugendlichen und fördern somit eine positive psychosoziale Entwicklung.

Zudem soll der Preis die Nachhaltigkeit im Schulbetrieb stärken. Dies kann über die eigenen Projekte der jeweiligen Schule oder über die Übernahme von übertragbaren Projekten aus anderen Schulen gelingen. Vor diesem Hintergrund ist es auch ein Ziel, gute und praktikable Ansätze für die gesamte Braunschweiger Schullandschaft zu identifizieren. Über das durchzuführende Begleitprogramm soll darüber hinaus die Vernetzung der schulischen und außerschulischen Nachhaltigkeitsakteur:innen in Braunschweig gefördert werden.

Teilnehmen können alle Braunschweiger Schulen in städtischer Trägerschaft. Der Nachhaltigkeitspreis ist mit insgesamt 25.000,00 Euro dotiert. Es werden Preise in den folgenden Kategorien vergeben:

- Klasse 1 bis 4
- Klasse 5 bis 10
- Klasse 11 bis 13 und BBSen
- Sonderpreis als Wildcard

Durch den Sonderpreis können Beiträge gewürdigt werden, die sich nicht eindeutig einer der drei Kategorien oder der Schwerpunktsetzung zuordnen lassen, aber dennoch das Thema Nachhaltigkeit in vorbildhafter Weise verfolgen. Die Einzelpreise betragen bis zu 5.000,00 Euro. Die konkrete Aufteilung des Preisgeldes obliegt jeweils der unabhängigen Jury.

3. Ablauf und Durchführung

Es stehen 230.000,00 Euro pro Jahr für Nachhaltigkeitsprojekte an Schulen zur Verfügung (Ds aktuelle Vorlage). Die Vergabe des Nachhaltigkeitspreises erfolgt alle zwei Jahre. Für jeden Durchgang wird ein Schwerpunktthema gewählt. Ergänzend zum Wettbewerb ist ein zum jeweiligen Schwerpunkt passendes Begleitprogramm geplant, das eine Vernetzung der schulischen und außerschulischen Akteur:innen ermöglicht und fortlaufend durchgeführt wird. Neben den Preisgeldern (25.000,00 Euro alle zwei Jahre) fallen Ausgaben für die Veranstaltung zur Siegerehrung, Begleitprogramm und Marketing an. Diese werden mit insgesamt 5.000,00 Euro pro Jahr veranschlagt. Den Schulen werden dementsprechend im Wechsel 200.000,00 Euro und 225.000,00 Euro ausgezahlt. Die Beträge pro Schule orientieren sich an der Verteilung des Schulbudgets, d. h. insbesondere an der Anzahl der Schüler:innen. Die Mittelauszahlung erfolgt jährlich nach den Sommerferien. Die Schulen berichten dem Fachbereich Schule jeweils am Ende des Schuljahres, welche Projekte durchgeführt wurden und welche Ausgaben dafür anfielen.

Die Schulen können ihre Nachhaltigkeitsprojekte alle zwei Jahre zwischen den Oster- und Sommerferien für die Vergabe des Nachhaltigkeitspreises einreichen. Die Preisverleihung findet zwischen den Sommer- und Herbstferien statt.

4. Bewertungskriterien und Entscheidungsfindung

Über die Vergabe der Preise entscheidet eine unabhängige Jury bestehend aus fünf Mitgliedern:

- Eine Person aus der Stadtgesellschaft aus dem Bereich der jeweiligen Schwerpunktsetzung
- Ein nicht in den Wettbewerb involviertes Mitglied des Stadtschülerrats
- Eine Vertreterin/ein Vertreter des Regionalen Landesamts für Schule und Bildung Braunschweig
- Eine Vertreterin/ein Vertreter des Fachbereichs Umwelt der Stadt Braunschweig
- Eine Vertreterin/ein Vertreter des Fachbereichs Schule der Stadt Braunschweig

Bei der Beurteilung der Projekte werden folgende Kriterien herangezogen:

- Bedeutung des Projekts für die Nachhaltigkeit im Sinne der ganzheitlichen Definition und des jeweiligen Themenschwerpunkts
- Ermöglichung von Partizipation und Selbstwirksamkeitserfahrungen für die Schüler:innen in der Projektarbeit
- Kreativität und Innovationsgehalt der Projektidee und -umsetzung
- Modellcharakter des Projekts im Sinne der Übertragbarkeit auf andere Schulen oder Bereiche
- Definition weiterer Kriterien durch die unabhängige Jury abhängig vom jeweiligen Themenschwerpunkt möglich